

# Gewässerkundlicher Monatsbericht Januar 2022



# Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Meteorologische Situation .....</b>	<b>3</b>
<b>2.</b>	<b>Hydrologische Situation.....</b>	<b>7</b>
2.1	Oberirdischer Abfluss.....	7
2.2	Bodenwasserhaushalt.....	8
2.3	Grundwasser .....	9
2.4	Talsperren und Speicher.....	10
	<b>Abkürzungsverzeichnis.....</b>	<b>11</b>
	<b>Anhang .....</b>	<b>12</b>

Tabelle A-1: Niederschlag

Abbildung A-1: Monatliche Niederschlagssummen an ausgewählten Wetterstationen des DWD

Tabelle A-2: Hydrologie-Oberirdischer Abfluss

Abbildung A-2: Übersichtskarte mit ausgewählten Pegeln und Beschaffenheitsmessstellen

Abbildung A-3: Durchflussganglinien an ausgewählten Pegelstationen

Abbildung A-4: Wasserstandsganglinie der Elbe am Pegel Dresden

Tabelle A-3: Hydrologie-Grundwasser

Abbildung A-5: Übersichtskarte mit ausgewählten Grundwassermessstellen

Tabelle A-4: Prognosetabelle zur Inhaltsentwicklung von Talsperren und Speichern der LTV

Tabelle A-5: Wasserbeschaffenheit der Fließgewässer

Zum Titelbild:

Wesenitz oberhalb vom Pegel Elbersdorf am 23.01.2022

# 1. Meteorologische Situation

Der Januar war deutlich zu warm, zu nass und unterdurchschnittlich sonnig. Die Monatsmitteltemperatur betrug in Sachsen 2,3 °C (0,1 °C)<sup>1</sup>. Der Gebietsniederschlag wird mit 62,1 mm (54,4 mm)<sup>1</sup> angegeben, das entspricht 114 % vom vieljährigen Mittel. Die Sonnenscheindauer lag mit 33,9 Stunden (56,2 Stunden)<sup>1</sup> unter dem vieljährigen Mittelwert und entspricht damit nur 60 % der zu erwartenden Sonnenstunden für Januar.

Zu Monatsbeginn gelangte mit einer südwestlichen Strömung sehr milde Meeresluft nach Sachsen. Dabei streiften Tiefausläufer die Region und gestalteten das Wetter wechselhaft. Nachdem der erste Tag des Jahres niederschlagsfrei blieb wurden am 02.01. Niederschläge von 1 bis 5 mm registriert. Am 03.01. wurden vor allem in Mittelsachsen und dem Erzgebirge Niederschläge von 10 bis 15 mm gemessen. In den anderen Regionen waren es meist 2 bis 10 mm. Am 04.01. wurden Niederschläge von 10 bis 20 mm registriert, vor allem im Westerzgebirge (TS Carlsfeld 27,0 mm) auch darüber. In Ostsachsen fielen 3 bis 10 mm Niederschlag.

Am Rande eines kräftigen Tiefs bei Jütland, das am 05.01. weiter ost-südostwärts nach Südschweden zog, strömte maritime Polarluft nach Sachsen. Am Abend des 05.01. setzten erneut Niederschläge ein, die 2 bis 10 mm brachten, die höheren Werte im Erzgebirge. Der Niederschlag fiel im Bergland durchweg als Schnee. Somit bildete sich bis zum Morgen des 06.01. eine Schneedecke von 1 bis 14 cm (TS Carlsfeld) aus. Am 06.01. und 07.01. blieb es meist niederschlagsfrei. Danach überquerten wiederholt atlantische Tiefausläufer Sachsen und brachten mäßig-kalte Meeresluft in den Freistaat. Am 08.01. und 09.01. wurden 24-stündige Niederschlagssummen von 1 bis 8 mm gemessen. Im Bergland und teilweise bis ins Tiefland fielen die Niederschläge als Schnee. Somit erhöhte sich die Schneedecke im Bergland bis zum Morgen des 10.01. auf 10 bis 28 cm (TS Carlsfeld). Ab 10.01. setzte sich Hochdruckeinfluss durch und vorübergehend gelangte etwas kältere Festlandsluft in die Region. Dabei nahm die Niederschlagsneigung nach Norden und Westen hin ab.

An der Station Chemnitz fiel bereits in der ersten Januardekade 114 % des monatstypischen Vergleichswertes des Niederschlages für Januar. An den anderen beobachteten Stationen lagen die Niederschlagssummen zwischen 30 % und 71 % der vieljährigen Monatswerte.

Im Zeitraum vom 11. bis 16.01. blieb es meist niederschlagsfrei. Am Rande eines Hochdruckgebietes wurde mit einer nordwestlichen Strömung erst mildere und ab 14.01 wieder kältere Luft nach Sachsen geführt. Ab 17.01. griff im Tagesverlauf die Kaltfront einer Tiefdruckzone über Finnland und dem Baltikum auf Sachsen über. Es wurden Niederschlagshöhen von 1 bis 6 mm und im Gebirge bis 10 mm registriert. Der Niederschlag fiel im Bergland oberhalb von 700 m als Schnee, aber teilweise wurde auch in den unteren Lagen bis ins Tiefland Graupel oder Schnee beobachtet.

Unter Hochdruckeinfluss gelangte von Westen allmählich mildere Meeresluft in die Region. Am 18. und 19.01. gab es etwas Niederschlag. In der Nacht zum 20.01. näherte sich von Nordwesten die Kaltfront eines Skandinavischen Tiefs und es wurde deutlich kälter. Am 20.01. wurden Niederschläge von 2 bis 9 mm registriert, die höheren Werte im Gebirge. Am 21.01. wurden an den Stationen im Bergland 10 bis 19 mm (Carlsfeld) Niederschlag gemessen. In den anderen Regionen blieben die Werte unter 10 mm. Im Bergland fiel der Niederschlag durchweg als Schnee und auch gebietsweise im Tiefland. So erhöhte sich die Schneedecke im oberen Bergland bis zum Morgen des 22.01. auf 25 cm (Zinnwald-Georgenfeld) bis 36 cm (TS Muldenberg). Im Tiefland lag örtlich auch eine dünne Schneedecke. Im Bergland gingen am 22.01. nochmals Niederschläge von 5 bis 10 mm nieder, lokal auch mehr (Morgenröthe-Rautenkranz 22,2 mm). Ansonsten fielen diese mit 1 bis 4 mm meist geringer aus.

Ein Hochdruckgebiet mit Schwerpunkt über Deutschland sorgte ab 22.01. zusammen mit einer recht milden und feuchten Luftmasse für ruhiges, teils neblig-trübes Wetter in Sachsen. Am 23.01. und 27.01. wurden fast flächendeckend

<sup>1</sup> Die in Klammern stehenden Werte sind jeweils die vieljährigen Mittelwerte für den Monat Januar der internationalen Referenzperiode 1991-2020.

Regenniederschläge registriert, die kaum ergiebig waren. Am 27.01. wurden im Bergland vereinzelt Tagessummen von 3 bis 8 mm gemessen. Ab 27.01. überquerten Ausläufer eines Sturmtiefs über Skandinavien die Region und brachten feuchte und zu Schauern neigende Meeresluft heran. Am 28.01. fielen im Westerzgebirge bis 5 mm Niederschlag, sonst meist weniger. Ab dem 29.01. überquerte das Frontensystem eines skandinavischen Sturmtiefs Sachsen und sorgte für wechselhaftes und stürmisches Wetter. Am 29.01. regnete es dabei sachsenweit. Östlich der Freiburger Mulde wurden Niederschlagssummen bis 8 mm gemessen, andernorts nur bis 3 mm. Im Tagesverlauf des 30.01. zog das Sturmfeld ab und es blieb nahezu niederschlagsfrei. Am Monatsletzten sorgte ein weiteres Tief mit der Zugbahn über Norddeutschland für unbeständiges und nasskaltes Wetter im Freistaat. Am 31.01. wurden westlich der Elbe Niederschlagssummen zwischen 5 und 15 mm und östlich der Elbe bis 5 mm gemessen. Die Niederschläge fielen teils bis ins Tiefland als Schnee.

Am Morgen des 01.02. lagen im Tiefland 1 bis 4 cm und im Bergland 8 bis 54 cm (TS Carlsfeld) Schnee. Die Entwicklung des mittleren Wasservorrates der Schneedecke im Januar zeigt die Tabelle 1.

**Tabelle 1: Entwicklung des mittleren Wasservorrates der Schneedecke im Monat Januar**

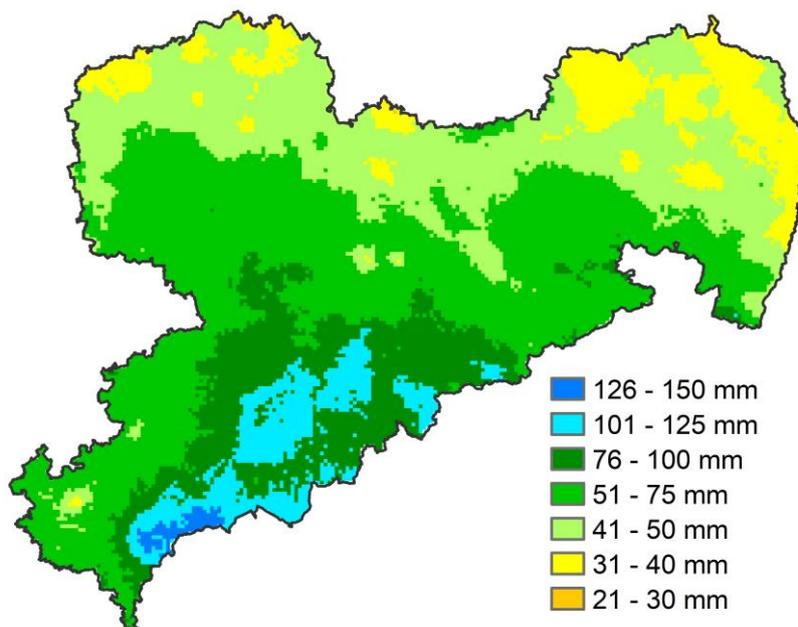
Flussgebiet	Mittlerer Wasservorrat [mm]*)				
	04.01.2022	11.01.2022	18.01.2022	25.01.2022	01.02.2022
Elbe (Tschechische Republik)**)	1	4	4	11	10
Nebenflüsse obere Elbe (oberhalb 300 m)	0	2	4	9	10
Nebenflüsse obere Elbe (unterhalb 300 m)	0	0	0	0	1
Schwarze Elster	0	0	0	0	0
Zwickauer Mulde	0	11	9	14	22
Freiberger Mulde	0	14	10	16	22
Vereinigte Mulde	0	0	0	0	0
Weißer Elster	0	4	2	3	4
Spree	0	0	0	2	1
Lausitzer Neiße (gesamt)	1	4	4	12	13
Lausitzer Neiße (ČR)**)	1	11	9	23	30

\*) Der mittlere Wasservorrat der Schneedecke entspricht der mittleren Wasserhöhe in mm über Gelände des betrachteten Einzugsgebietes.

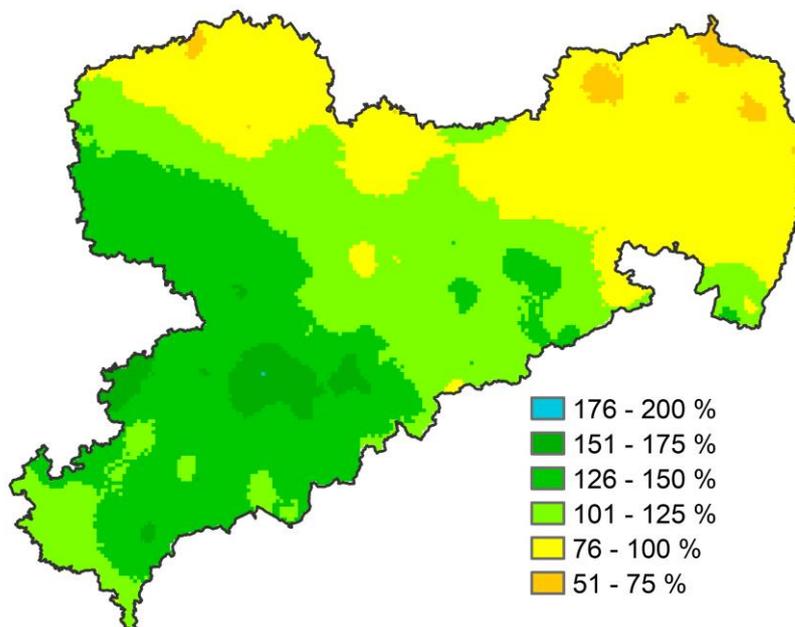
\*\*\*) Werte für das tschechische Einzugsgebiet der Elbe und der Lausitzer Neiße immer vom Vortag vom CHMU Prag

An dem überwiegenden Teil der ausgewerteten Stationen wurde der monatstypische Vergleichswert des Niederschlages für Januar überschritten, an der Station Chemnitz mit 182 % sogar deutlich. An den Stationen in Ostsachsen erreichten die Niederschlagssummen im Januar oft nicht den vieljährigen Vergleichswert. Dort wurden meist nur 70 bis 97 % des Normalwertes für Januar registriert (siehe Tabelle A-1).

Für den Monat Januar zeigt die Abbildung 1 die Verteilung der Monatssumme des Niederschlages und die Abbildung 2 die Niederschlagssumme im Verhältnis zum vieljährigen Mittel der Reihe 1991 bis 2020.



**Abbildung 1:** Aus interpolierten Stationsdaten abgeleitete Verteilung der Monatssumme des Niederschlages im Januar 2022

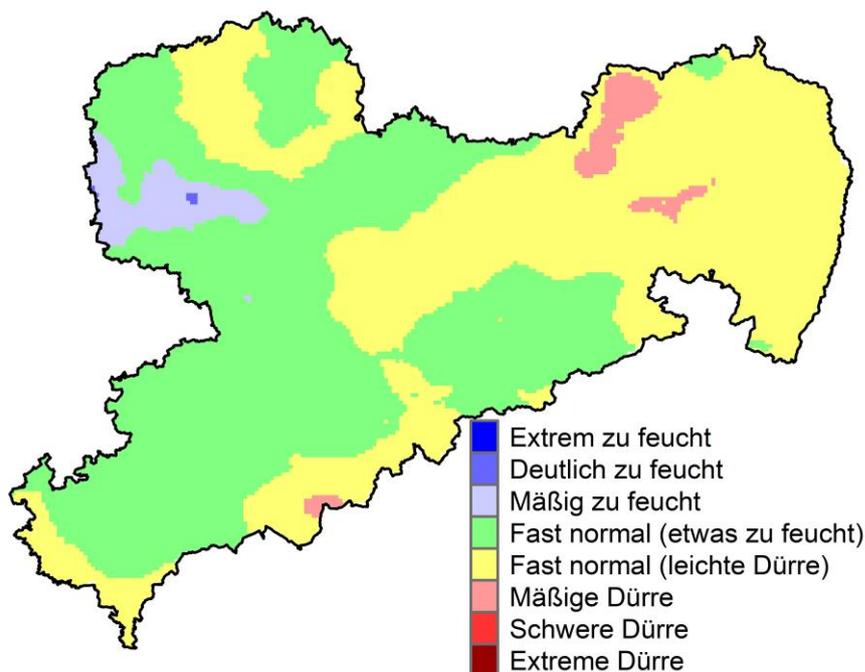


**Abbildung 2:** Niederschlagssumme im Monat Januar 2022 im Verhältnis zum vieljährigen Mittel der Reihe 1991 bis 2020, Datenquelle: DWD Climate Data Center (CDC)

Die Abbildung 2 zeigt, dass die im Monat Januar gefallenen Niederschläge in West- und Südsachsen über den monatstypischen Vergleichswerten liegen. In Nord- und Ostsachsen erreichte die Niederschlagssumme für Januar meist 68 bis 97 % der vieljährigen Monatswerte (siehe dazu auch Tabelle A-1).

In der Abbildung 3 ist die Auswertung des standardisierten Niederschlagsindex (Standardized Precipitation Index, SPI) für den Zeitraum von August 2021 bis Ende Januar 2022 (180 Tage) zu sehen. Der SPI-Wert dient der Identifikation von Niederschlagsüberschüssen und Niederschlagsdefiziten (Dürren).

Im letzten halben Jahr weist der SPI-Wert Sachsen als überwiegend fast normal, in einigen Gebieten von Ostsachsen mit der Tendenz zur mäßigen Dürre aus. Im Nordwesten Sachsens war es zum Teil mäßig feucht.



**Abbildung 3: Standardisierter Niederschlagsindex (SPI-180d) bis zum 01.02.2022 aus dem Vergleich aktueller 180-d-Niederschlagssummen mit den mittleren 180-d-Niederschlägen der Periode 1981 bis 2010 (Datenquelle: DWD-REGNIE)**

Die Klimatische Wasserbilanz für Sachsen lag im Januar 2022 mit 60 mm über dem für Januar aus dem Bezugszeitraum (1991-2020) zu erwartenden Wert von 52 mm.

Die klimatische Wasserbilanz ergibt sich aus der Differenz der korrigierten Niederschlagshöhe und der Höhe der potentiellen Verdunstung und liefert eine Aussage über die klimatisch bedingten Überschüsse bzw. Defizite in der Wasserhaushaltssituation. Ist der Niederschlag größer als die Verdunstung, so ist die Wasserbilanz positiv. Das ist im vieljährigen Mittel in den Wintermonaten der Fall. In den Sommermonaten hingegen ist die klimatische Wasserbilanz im vieljährigen Mittel negativ, da mehr Wasser verdunstet als in Form von Niederschlägen zugeführt wird.

Zum Jahresbeginn 2021 wurde die Berechnungsgrundlage für die Klimatische Wasserbilanz (Differenz aus Niederschlag und Verdunstung) angepasst, um die Ergebnisse näher am Realwert zu halten. Es wird ab Januar 2021 die potentielle Verdunstung ETp nach Gl (3.6) in ATV-DVWK-M 504 (2002) berechnet. Die Werte vom Januar 2022 sind daher nur mit den Werten aus dem Vorjahresbericht, nicht aber mit denen von vor 2021 unmittelbar vergleichbar.

# 2. Hydrologische Situation

## 2.1 Oberirdischer Abfluss

Folgende **Tagesmittelwerte** der Durchflüsse wurden **zu Monatsbeginn** am 01.01. registriert:

Nebenflüsse der Oberen Elbe:	70	bis	130	% des MQ(Monat),
Nebenflüsse der Mittleren Elbe:	45	bis	80	% des MQ(Monat),
Schwarze Elster:	40	bis	90	% des MQ(Monat),
Mulde:	100	bis	155	% des MQ(Monat),
Weißer Elster:	85	bis	105	% des MQ(Monat),
Spree:	65	bis	75	% des MQ(Monat),
Lausitzer Neiße:	85	bis	160	% des MQ(Monat),
Elbe:	65	bis	80	% des MQ(Monat).

Die ergiebigen Niederschläge vom 03. bis 05.01. führten dazu, dass die Durchflüsse an den Pegeln in fast allen Flussgebieten am 05.01. deutlich anstiegen, meist auf 210 bis 360 % des MQ(Januar).

Am Pegel Böhlen 1 an der Pleiße wurde am Mittag des 05.01. der Richtwert der Alarmstufe 1 überschritten. Am Abend des 05.01. wurde ein Höchstwert des Wasserstandes von 242 cm erreicht. Der entsprechende Durchfluss von 30,4 m<sup>3</sup>/s liegt etwas über 80 % des MHQ(Jahr). Am Pegel Regis-Serbitz an der Pleiße wurde am Morgen des 05.01. ein maximaler Wasserstand von 174 cm (Q = 31,2 m<sup>3</sup>/s) knapp unter dem Richtwert der Alarmstufe 1 (180 cm) beobachtet. In den Fließgewässern der Flussgebiete Spree und Schwarze Elster stieg die Wasserführung nicht so stark. Dort erreichten die Durchflüsse meist 110 bis 160 % des MQ(Januar).

Danach ging die Wasserführung in den sächsischen Fließgewässern im Allgemeinen kontinuierlich zurück und erst die Niederschläge vom 17.01. bewirkten, dass die Durchflüsse an einigen Pegeln vor allem in den Flussgebieten der Nebenflüsse der Oberen Elbe, der Mulde und der Lausitzer Neiße auf das 1,2 bis 1,7fache und am Pegel Zittau 6 an der Mandau auf das 2,3fache des MQ(Januar) anstiegen.

Bis zum 22. / 23.01. war ein allgemeiner Rückgang zu verzeichnen und die Durchflüsse fielen meist unter MQ(Januar). Der Rückgang wurde durch die Niederschläge vom 22.01. teilweise verbunden mit Schneeschmelze unterbrochen und die Durchflüsse stiegen an einigen Pegeln auf das 1,2 bis 2fache und am Pegel Chemnitz 1 an der Chemnitz und Zittau 6 an der Mandau auf das 2,8 bzw. auf das 3fache des MQ(Januar).

Am 29.01. wurden an den Pegeln oft die monatsüblichen Durchflüsse registriert, an den Pegeln in den Flussgebieten Mulde, Weißer Elster und Lausitzer Neiße zum Teil auch deutlich darüber. Auf die Niederschläge vom 29.01 und 31.01. reagierten, mit Ausnahme der Schwarzen Elster, die meisten Fließgewässer. Dabei stiegen die Durchflüsse an den Pegeln oft auf das 1,5 bis 1,9fache des MQ(Monat). Am Pegel Zittau 6 an der Mandau erreichte der Durchfluss kurzzeitig das 3,4fache des MQ(Monat).

Die **Monatsmittelwerte** der Durchflüsse an den sächsischen Pegeln betragen für den Monat Januar in den Einzugsgebieten:

Nebenflüsse der Oberen Elbe:	90	bis	130	% des MQ(Monat),
Nebenflüsse der Mittleren Elbe:	65	bis	90	% des MQ(Monat),
Schwarze Elster:	50	bis	100	% des MQ(Monat),
Mulde:	105	bis	175	% des MQ(Monat),
Weißer Elster:	110	bis	140	% des MQ(Monat),
Spree:	65	bis	85	% des MQ(Monat),
Lausitzer Neiße:	100	bis	115	% des MQ(Monat),
Elbe:	90	bis	95	% des MQ(Monat).

Zu Monatsbeginn bewegten sich die Durchflüsse der sächsischen Elbepegel zwischen 65 und 80 % des MQ(Januar). Die Niederschläge vom 03. bis 05.01. im tschechischen Einzugsgebiet der Elbe und Moldau verbunden mit der Schneeschmelze im oberen Bergland ließ die Wasserführung in der Elbe und der Moldau auf tschechischem Gebiet ansteigen. Ab den 05.01. zeigte sich dies auch auf dem sächsischen Elbeabschnitt und die Wasserstände an den sächsischen Elbepegeln stiegen deutlich an.

Es wurden folgende Höchstwerte an den sächsischen Elbepegeln erreicht:

Pegel Schöna am 06.01.  $W = 341$  cm ( $Q = 607$  m<sup>3</sup>/s), Pegel Dresden am 06.01.  $W = 317$  cm ( $Q = 627$  m<sup>3</sup>/s), Pegel Riesa in der Nacht vom 06. zum 07.01.  $W = 391$  cm ( $Q = 625$  m<sup>3</sup>/s), Pegel Torgau am 08.01.  $W = 355$  cm ( $Q = 613$  m<sup>3</sup>/s)

Ab der Nacht zum 08.01. ging die Wasserführung auf dem sächsischen Elbeabschnitt kontinuierlich zurück und die Durchflüsse unterschritten am 12. / 13.01. wieder das MQ(Januar). Danach bewegten sich die Durchflüsse bis zum Monatsende zwischen 60 und 80 % des MQ(Januar).

Von den wichtigsten sächsischen Pegeln sind die vieljährigen Monatswerte des Durchflusses im Vergleich zu den Beobachtungswerten im Januar 2022 im Anhang in der Tabelle A-2 dargestellt. Die Ergebnisse der monatlichen Beprobungen der Wasserbeschaffenheit für Januar 2022 sind für die sächsischen Hauptfließgewässer wie die Schwarze Elster, die Zwickauer, Freiburger und Vereinigte Mulde sowie die Weiße Elster, die Spree und die Lausitzer Neiße in Tabelle A-5 im Anhang dargestellt.

## 2.2 Bodenwasserhaushalt<sup>2</sup>

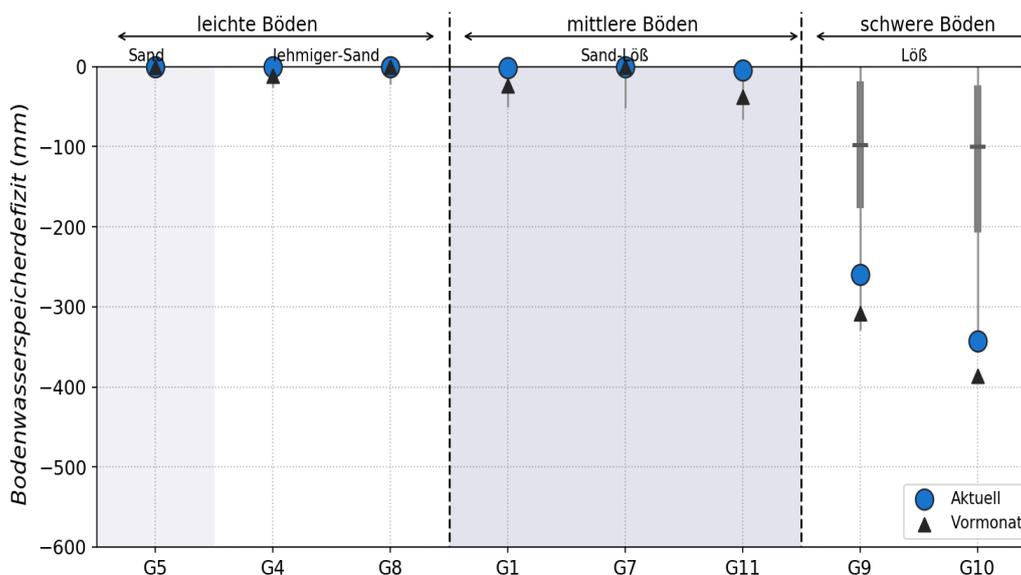
Im Monat Januar wurde in Brandis eine deutlich überdurchschnittliche Niederschlagshöhe von 65 mm (Abweichung vom vieljährigen Mittel 1981-2010: +24 mm) beobachtet. Die ermittelte Evapotranspiration ist, wie für die kalten Wintermonate üblich, auf geringem Niveau. Dennoch ist sie auf den verschiedenen Böden differenziert ausgeprägt, was durch die heterogene Entwicklung der Zwischenfrüchte begründet ist. Auf allen Böden lag die Evapotranspiration deutlich unter dem Niveau des Niederschlags.

Folglich fielen die realen Wasserbilanzen auf allen Böden positiv aus, wodurch es im aktuellen Berichtsmonat zur weiteren Auffüllung der Bodenwasserspeicher (Abbildung 5) oder Zunahmen der Tiefenversickerung kam. Auf den leichten und mittleren Böden befinden sich die Bodenwasserspeicherdefizite Ende Januar erwartungsgemäß auf dem Niveau der Feldkapazität. Auf den leichten Böden, die bereits im Vormonat das Niveau der Feldkapazität erreichten, ist eine verstärkte Tiefenversickerung zu

<sup>2</sup> Die Einschätzung des Bodenwasserhaushaltes basiert auf den Daten der Lysimeterstation Brandis. In Brandis wird zwar eine große Bandbreite an Böden untersucht, welche durchaus das komplette hydrologische Spektrum abdeckt, dies aber unter sehr spezifischen klimatischen Randbedingungen und ebenso spezifischer Bewirtschaftung. In Brandis werden Böden von leichten Standorten (sandige Böden mit geringer Wasserhaltekapazität) bis schweren Standorten (feinkörnige Böden mit hoher Wasserhaltekapazität) unter landwirtschaftlicher Nutzung untersucht. Aktuell wächst auf den Lysimetern eine Zwischenfrucht Mischung.

beobachten, die teilweise bereits in einer deutlichen Zunahme der Sickerwasserbildung resultiert. Erwartungsgemäß haben im Januar auch alle mittleren Böden das Niveau der Feldkapazität erreicht und teils überschritten, wodurch auch auf diesen Böden eine Tiefenversickerung zu verzeichnen ist. Die Bodenwasserspeicherdefizite der schweren Böden sind durch mehrjährige Effekte noch immer außergewöhnlich hoch, konnten aber, wie bereits in den Vormonaten, substantiell verringert werden.

Die Sickerwassermengen zeichnen auf den leichten Böden ein heterogenes Bild. Während auf den leichten Böden der Gruppe 4 nur geringe Sickerwassermengen beobachtet wurden, sind diese auf den Böden der Gruppen 5 und 8 überdurchschnittlich hoch. Auf den mittleren Böden der Gruppen 1 und 11 sind generell durchschnittliche Sickerwassermengen zu beobachten, während auf den Böden der Gruppe 7 deutlich überdurchschnittliche Sickerwassermengen zu verzeichnen sind. Aufgrund der sehr hohen Bodenwasserspeicherdefizite der schweren Böden findet auf diesen keine Sickerwasserbildung statt.



**Abbildung 5: Ausschöpfung des Bodenwasserspeichers der Wurzelzonen der untersuchten Lysimetergruppen für Ende Januar 2022 (blauer Kreis) im Vergleich zum Vormonat (Dreieck) und der Beobachtung im Referenzzeitraum 1981 – 2010 (graue Boxplots: unteres Ende – Minimum, graue Box – 25 % und 75 % Perzentil, Strich – Median, oberes Ende – Maximum)**

## 2.3 Grundwasser

Die Beobachtung der Grundwasserstände und Quellschüttungen erfolgt in Sachsen an mehreren hundert Grundwassermessstellen. Die Grundwassermessstellen des Landesmessnetzes Grundwasser des Freistaates Sachsen sind im Internet unter [Grundwassermessstellen in iDA](#) einsehbar. Die aktuelle Grundwassersituation kann unter [Aktuelle Grundwassersituation](#) abgerufen werden.

Die ausgewählten Berichtsmessstellen (Abbildung A-5) geben einen Überblick zur aktuellen Grundwassersituation in Sachsen. Dazu werden naturraumbezogen ausgewählte Grundwassermessstellen betrachtet. Für die Ableitung der statistischen Kenngrößen, vieljähriger Mittelwert und Quantil, wird soweit möglich der 50-jährige Zeitraum 1971-2020 zugrunde gelegt. Die Grundwasserstände an jeder Grundwassermessstelle resultieren aus den standörtlichen Bedingungen. Dazu gehören neben dem Grundwasserflurabstand, der Durchlässigkeit und Speicherfähigkeit des Bodens, der Landnutzung, dem Zustand der Vegetation und der Grundwasserströmung auch die lokale Niederschlagsmenge der zurückliegenden Monate. Grundwasserstände im obersten und untersten Quantilbereich werden als sehr hoch bzw. sehr niedrig und in den beiden anderen Quantilbereichen als hoch bzw. niedrig klassifiziert.

Von März bis Dezember 2021 verharrten die Grundwasserstände bei räumlichen Unterschieden im Landesmittel von Sachsen infolge hoher Niederschläge im Juli und August auf nahezu gleichem Niveau. Im Januar stieg das Landesmittel nun in den Bereich des vieljährigen Mittels an. Für Sachsen ergibt sich dabei im Januar folgendes räumlich differenziertes Bild der Änderung der Grundwasserstände:

- An den Berichtsmessstellen des Vogtlandes, des West-, Mittel- und Osterzgebirges sowie des Oberlausitzer Berglandes und der östlichen Oberlausitz liegen die aktuell steigenden Grundwasserstände nahe des vieljährigen Mittels oder leicht darüber. Weiterhin abweichend ist die Situation im Erzgebirgsbecken mit sehr hohem Grundwasserstand.
- Die drei Berichtsmessstellen der Sächsischen Schweiz, des Zittauer Gebirges und der Muskauer Heide weisen aufgrund hoher Grundwasserflurabstände (17 bis 25 m unter Gelände) eine starke Dämpfung der Grundwasserschwankungen auf. An allen drei Messstellen ist keine generelle Umkehr des seit mehreren Jahren bestehenden allmählichen Rückganges zu erkennen. Lückendorf liegt dabei auf historischem Tiefstand.
- Im Tiefland von Sachsen liegen die Grundwasserstände mit dem Anstieg im Januar nun überwiegend nahe des vieljährigen Mittels.
- Regionale Schwerpunkte sehr niedriger Grundwasserstände zeigen aktuell noch die drei Messstellen Hohenheida und Tauschwitz im Nordwesten sowie Trebus in der Lausitzer Heide- und Teichlandschaft an.

## 2.4 Talsperren und Speicher<sup>3</sup>

Seit dem Ende des Vormonates vergrößerte sich die Summe der Speicherinhalte in den Bereichen der Dienststellen Chemnitz, Dresden und Leipzig der Landesdirektion Sachsen um 5,60 Mio. m<sup>3</sup> auf 416,84 Mio. m<sup>3</sup>. Am 31.01. betrug die mittlere Speicherfüllung der ausgewerteten Talsperren 97,8 %.

In den einzelnen Bereichen der Landesdirektion stellen sich die Talsperrenfüllungen wie folgt dar:

Dresden: 95,2 %

Chemnitz: 98,7 %

Leipzig: 100,2 %

Im Januar 2022 werden die Niederschläge im Vergleich zu den mehrjährigen Mittelwerten als überdurchschnittlich eingeschätzt. Dabei erreichten die monatlichen Niederschlagssummen in den meisten Einzugsgebieten 73 % bis 173 % der mehrjährigen Mittelwerte. Die Monatssummen der Niederschläge betrugen zwischen 31,0 mm (Talsperre Bautzen) und 137,5 mm (Talsperre Carlsfeld).

Im Januar 2022 betrug das Mittel der Unterschreitungswahrscheinlichkeiten aus allen unbeeinflussten Talsperrenzuflüssen 74,7 %. An den Stauanlagen traten Zuflüsse auf, die überwiegend deutlich über dem mehrjährigen Monatsmittelwert liegen. Der relativ höchste mittlere Zufluss im Januar wurde an der Talsperre Koberbach mit 0,389 m<sup>3</sup>/s bei einer Unterschreitungswahrscheinlichkeit von 88 % registriert. Die relativ niedrigsten mittleren Zuflüsse im Januar wurden an den Talsperren Quitzdorf mit 0,816 m<sup>3</sup>/s und Bautzen mit 2,969 m<sup>3</sup>/s bei einer Unterschreitungswahrscheinlichkeit von 40 % bzw. 50 % registriert.

<sup>3</sup> Die folgenden Erläuterungen beziehen sich insbesondere auf natürliche, unbeeinflusste Talsperrenzuflüsse. Dabei wird stets vom mittleren Zufluss in einem bestimmten Monat ausgegangen, dem so genannten Monatsmittelwert. Eine n Jahre lange Beobachtungsreihe des Zuflusses zu einer Talsperre enthält auch die Anzahl n von Monatsmittelwerten für beispielsweise Oktober. Eine Unterschreitungswahrscheinlichkeit von 40 % des Talsperrenzuflusses im Oktober bedeutet dann beispielsweise, dass 40 % aller Monatsmittelwerte für den Oktober aus der mehrjährigen Beobachtungsreihe kleiner als der aktuelle Monatsmittelwert für Oktober 2010 sind. Die mehrjährigen Monatsmittelwerte für die Monate als auch für das Gesamtjahr liegen in Sachsen im Regelfall bei einer Unterschreitungswahrscheinlichkeit von 60 bis 65 %. D. h. 60 bis 65 % der Monatsmittelwerte liegen unter dem mehrjährigen Monatsmittelwert, 35 bis 40 % über dem mehrjährigen Monatsmittelwert. Die Talsperrenzuflüsse weisen, wie auch die oberirdischen Abflüsse außerhalb von Talsperreneinzugsgebieten, keine symmetrische Verteilung auf. Die Anzahl kleiner Zuflüsse überwiegt im Vergleich zu den größeren Zuflüssen.

## Abkürzungsverzeichnis

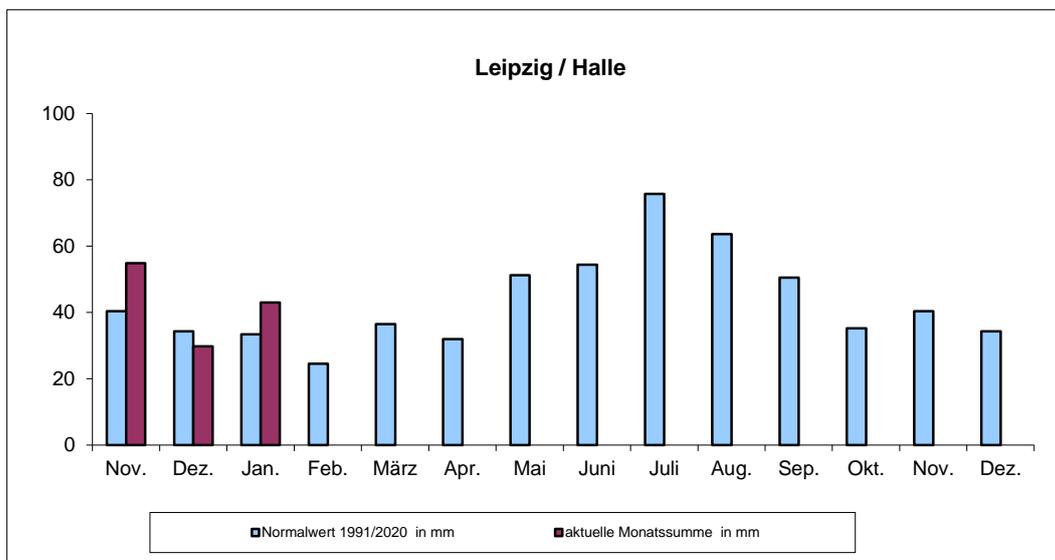
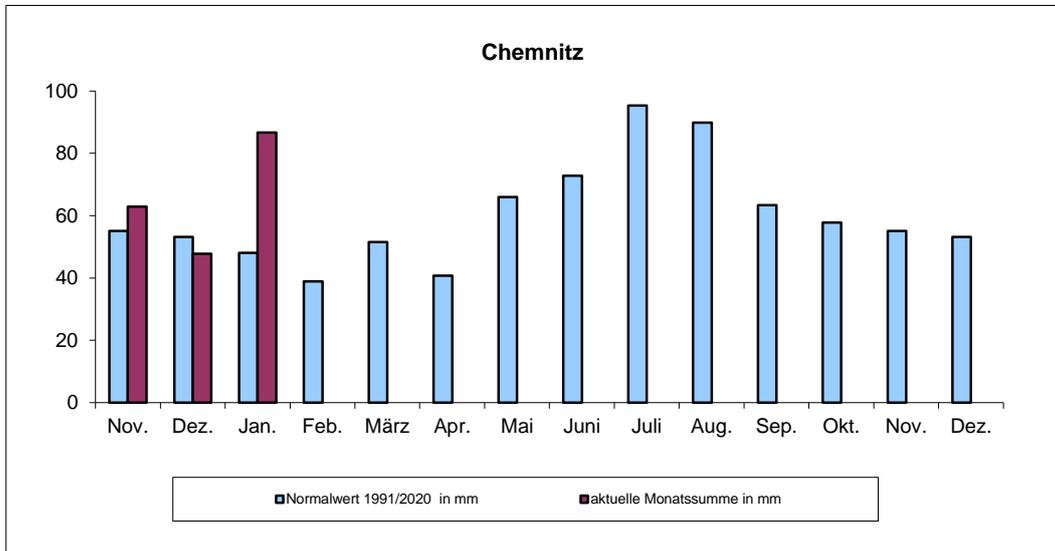
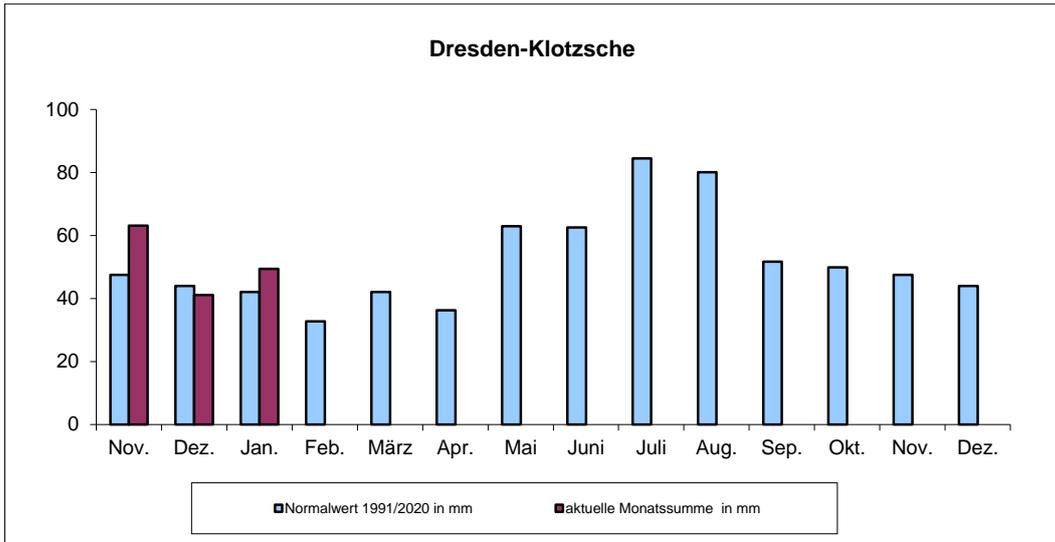
ABF-ST	Abfiltrierbare Stoffe
AS	Alarmstufe
BfUL	Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft
CSB-U	Chemischer Sauerstoffbedarf-unfiltrierte Probe
DWD	Deutscher Wetterdienst
HHW bzw. HHQ	Äußerster Wasserstands- bzw. Durchflusswert, höchster bekannt gewordener Scheitelwert
HW bzw. HQ	Höchster Wasserstands- bzw. Durchflusswert gleichartiger Zeitabschnitte (Monat bzw. Jahr) in der betrachteten Zeitspanne (Beobachtungsreihe LTV)
LTV	Landestalsperrenverwaltung
MHW bzw. MHQ	Mittlerer höchster Wasserstands- bzw. Durchflusswert gleichartiger Zeitabschnitte (Monat bzw. Jahr) in der betrachteten Zeitspanne (Beobachtungsreihe)
MKZ	Messstellenkennziffer
MNW bzw. MNQ	Mittlerer niedrigster Wasserstands- bzw. Durchflusswert gleichartiger Zeitabschnitte (Monat bzw. Jahr) in der betrachteten Zeitspanne (Beobachtungsreihe)
MP	Messpunkt
MQ(T)	Mittlerer Durchflusswert des angegebenen Monats
MW bzw. MQ	Mittlerer Wasserstands- bzw. Durchflusswert gleichartiger Zeitabschnitte (Monat bzw. Jahr) in der betrachteten Zeitspanne (Beobachtungsreihe)
NH <sub>4</sub> -N	Ammonium-Stickstoff
NNW bzw. NNQ	Äußerster Wasserstands- bzw. Durchflusswert, niedrigster bekannt gewordener Tagesmittelwert
NO <sub>3</sub> -N	Nitrat-Stickstoff
NW bzw. NQ	Niedrigster Wasserstands- bzw. Durchflusswert gleichartiger Zeitabschnitte (Monat bzw. Jahr) in der betrachteten Zeitspanne (Beobachtungsreihe)
O <sub>2</sub>	Sauerstoffgehalt des untersuchten Gewässers
Q	Durchfluss
TS	Talsperre
W	Wasserstand
ZS7 mH	Sauerstoffzehrung nach 7 Tagen

# Anhang

**Tabelle A-1: Niederschlag**

Berichtsmonat: Januar 2022

Station	Niederschlagssumme 2022			Monatssumme			Schnee- höhe am Monats- ende  in cm
	Januar bis Januar		Messw./ Normalw.  in %	Januar		Messw./ Normalw.  in %	
	(kumulativ)						
Normal- wert  in mm	Mess- wert  in mm		Normal- wert  in mm	Mess- wert  in mm			
Bertsdorf-Hörnitz	45	50	111	45	50	111	0
Görlitz	44	38	85	44	38	85	0
Bad Muskau	49	35	72	49	35	72	0
Aue	60	85	141	60	85	141	0
Chemnitz	48	87	181	48	87	181	0
Nossen	51	41	81	51	41	81	0
Marienberg	65	80	123	65	80	123	4
Lichtenhain-Mittelndorf	64	68	105	64	68	105	0
Zinnwald-Georgenfeld	83	101	121	83	101	121	25
Klitzschen bei Torgau	46	33	73	46	33	73	0
Hoyerswerda	45	31	68	45	31	68	0
Dresden-Klotzsche	42	49	118	42	49	118	0
Kubschütz, Kr. Bautzen	46	45	97	46	45	97	0
Leipzig/Halle	33	43	130	33	43	130	0
Plauen	37	39	106	37	39	106	0



**Abb. A-1: Monatliche Niederschlagssummen an ausgewählten Wetterstationen des DWD im hydrologischen Jahr und Kalenderjahr 2022**

Tabelle A-2: Hydrologie-Oberirdischer Abfluss

Berichtsmonat Januar 2022

Flussgebiet Gewässer Pegel Jahresreihe	Hauptwerte mehrjährige		Beobachtungswerte Berichtsmonat				monatliche Hauptwerte Folgemonate			
	MNQ(a)	MNQ(1)	MQ	aktueller	MQ/MNQ(1)	MQ/MNQ(a)	Feb.	März	April	
	MQ(a)	MQ(1)		Durchfluss	MQ/MQ(1)	MQ/MQ(a)				
	MHQ(a)	MHQ(1)	31.01.	MQ/MHQ(1)	MQ/MHQ(a)	in m³/s	in m³/s	in m³/s		
in m³/s	in m³/s	in m³/s	in m³/s	in %	in %					
Obere Elbe										
Elbe	111	200			168	302	MNQ	231	291	326
Dresden	330	358	335	241	94	102	MQ	423	550	517
1806/2020	1700	752			45	20	MHQ	853	1100	856
Obere Elbe										
Kirnitzsch	0,621	1,04			230	385	MNQ	1,08	1,15	1,13
Kirnitzschtal	1,43	1,85	2,39	2,67	129	167	MQ	1,83	1,99	1,76
1912/2020	14,2	6,12			39	17	MHQ	5,07	6,00	4,95
Obere Elbe										
Lachsbach	0,892	2,08			200	465	MNQ	2,34	2,60	2,59
Porschdorf 1	3,02	4,05	4,15	3,28	102	137	MQ	4,15	4,72	3,99
1912/2020	31,6	15,1			27	13	MHQ	13,4	14,7	10,2
Obere Elbe										
Wesenitz	0,736	1,53			190	394	MNQ	1,66	1,75	1,64
Elbersdorf	2,13	2,85	2,90	2,89	102	136	MQ	3,00	3,12	2,46
1921/2020	24,1	10,9			27	12	MHQ	11,2	9,82	6,12
Obere Elbe										
Müglitz	0,249	1,08			371	1610	MNQ	1,24	1,79	2,02
Dohna	2,49	3,14	4,01	4,22	128	161	MQ	3,16	4,56	4,25
1912/2020	39,4	11,4			35	10	MHQ	10,6	14,0	11,0
Obere Elbe										
Wilde Weißeritz	0,113	0,387			292	1000	MNQ	0,402	0,620	0,831
Ammelsdorf	0,956	1,02	1,13	0,902	111	118	MQ	1,04	1,64	1,85
1931/2020	12,8	4,02			28	9	MHQ	3,50	5,48	4,57
Obere Elbe										
Triebisch	0,037	0,218			229	1351	MNQ	0,219	0,265	0,178
Herzogswalde 2	0,358	0,570	0,500	0,455	88	140	MQ	0,569	0,678	0,409
1990/2020	8,36	2,40			21	6	MHQ	2,26	2,55	1,64
Mittlere Elbe										
Ketzerbach	0,179	0,488			108	294	MNQ	0,502	0,512	0,446
Piskowitz 2	0,594	0,819	0,526	0,478	64	89	MQ	0,873	0,867	0,658
1971/2020	17,5	3,74			14	3	MHQ	4,25	5,27	2,63
Mittlere Elbe										
Döllnitz	0,306	0,652			172	366	MNQ	0,689	0,730	0,635
Merzdorf	0,887	1,22	1,12	1,01	92	126	MQ	1,30	1,42	1,01
1912/2020	4,36	4,36			26	26	MHQ	4,37	4,90	3,00
Schwarze Elster										
Schwarze Elster	0,294	2,55			96	833	MNQ	2,37	2,49	1,64
Neuwiese	2,97	4,69	2,45	2,56	52	82	MQ	4,38	4,74	3,21
1955/2020	21,9	12,2			20	11	MHQ	11,4	11,6	8,01
Schwarze Elster										
Klosterwasser	0,145	0,385			94	250	MNQ	0,396	0,407	0,317
Schönau	0,509	0,692	0,363	0,459	52	71	MQ	0,703	0,699	0,489
1976/2020	6,19	2,85			13	6	MHQ	2,79	2,80	1,51
Schwarze Elster										
Hoyersw. Schwarzwasser	0,330	0,799			126	306	MNQ	0,825	0,831	0,704
Zescha	1,03	1,48	1,01	0,966	68	98	MQ	1,44	1,47	1,08
1966/2020	11,1	5,89			17	9	MHQ	5,04	4,91	3,43
Schwarze Elster										
Große Röder	0,626	1,65			192	505	MNQ	1,81	1,81	1,54
Großdittmannsdorf	2,29	3,23	3,16	2,98	98	138	MQ	3,23	3,44	2,57
1921/2020	26,8	12,6			25	12	MHQ	11,0	11,0	7,55

Tabelle A-2: Hydrologie-Oberirdischer Abfluss

Berichtsmonat Januar 2022

Flussgebiet Gewässer Pegel Jahresreihe	Hauptwerte mehrjährige		Beobachtungswerte Berichtsmonat				monatliche Hauptwerte Folgemonate			
	MNQ(a)	MNQ(1)	MQ	aktueller	MQ/MNQ(1)	MQ/MNQ(a)	Feb.	März	April	
	MQ(a)	MQ(1)		Durchfluss	MQ/MQ(1)	MQ/MQ(a)				
	MHQ(a)	MHQ(1)	31.01.	MQ/MHQ(1)	MQ/MHQ(a)	in m³/s	in m³/s	in m³/s		
in m³/s	in m³/s	in m³/s	in m³/s	in %	in %					
Vereinigte Mulde										
Mulde	13,4	35,9			315	843	MNQ	39,6	50,3	53,6
Golzern 1	61,1	77,0	113	99,9	147	185	MQ	77,1	96,0	94,2
1911/2020	521	216			52	22	MHQ	198	230	190
Zwickauer Mulde										
Zwickauer Mulde	3,21	7,48			301	701	MNQ	8,45	10,9	13,7
Zwickau-Pölbitz	14,2	15,0	22,5	18,9	150	158	MQ	15,5	21,0	25,1
1928/2020	131	38,5			58	17	MHQ	36,2	49,2	52,1
Zwickauer Mulde										
Zwickauer Mulde	6,69	15,2			280	637	MNQ	16,1	20,1	22,3
Wechselburg 1	25,8	30,3	42,6	35,7	141	165	MQ	29,5	37,2	38,7
1910/2020	222	85,6			50	19	MHQ	75,3	88,9	80,5
Zwickauer Mulde										
Schwarzwasser	1,35	3,02			275	616	MNQ	3,31	4,50	6,34
Aue 1	6,22	6,39	8,31	6,52	130	134	MQ	6,21	9,03	11,9
1928/2020	66,9	21,0			40	12	MHQ	16,8	26,1	27,7
Zwickauer Mulde										
Chemnitz	0,650	2,20			439	1485	MNQ	2,35	2,71	2,49
Chemnitz 1	4,04	5,58	9,65	8,76	173	239	MQ	5,28	6,41	4,98
1918/2020	56,5	21,7			44	17	MHQ	18,9	21,3	15,0
Freiberger Mulde										
Freiberger Mulde	1,29	4,15			354	1140	MNQ	4,69	5,70	5,50
Nossen 1	6,83	9,09	14,7	14,4	162	215	MQ	9,46	11,9	10,2
1926/2020	71,9	27,2			54	20	MHQ	26,2	29,9	22,7
Freiberger Mulde										
Zschopau	1,61	4,22			236	617	MNQ	4,30	5,63	7,21
Hopfgarten	7,84	9,44	9,94	8,97	105	127	MQ	8,83	12,5	13,5
1911/2020	79,8	32,1			31	12	MHQ	26,1	36,4	31,3
Freiberger Mulde										
Zschopau	3,76	12,3			291	952	MNQ	13,5	17,0	19,6
Lichtenwalde 1	21,5	27,3	35,8	33,0	131	167	MQ	26,1	34,8	36,2
1910/2020	218	85,4			42	16	MHQ	72,2	94,6	78,4
Freiberger Mulde										
Flöha	1,73	5,05			251	734	MNQ	5,31	6,77	8,00
Borstendorf	9,00	10,7	12,7	11,7	119	141	MQ	10,6	14,5	15,7
1929/2020	91,6	35,4			36	14	MHQ	29,5	40,8	35,5
Weißer Elster										
Weißer Elster	0,359	1,07			206	613	MNQ	1,22	1,53	1,62
Adorf 1	1,63	2,04	2,20	2,47	108	135	MQ	2,08	2,82	2,62
1926/2020	14,2	5,59			39	15	MHQ	5,04	7,18	5,92
Weißer Elster										
Weißer Elster	4,92	12,1			263	646	MNQ	12,3	14,4	11,6
Kleindalzig	16,0	22,9	31,8	33,1	139	199	MQ	21,6	26,7	20,2
1982/2020	107	47,7			67	30	MHQ	47,3	54,4	40,5
Weißer Elster										
Göltzsch	0,275	1,00			314	1142	MNQ	1,12	1,38	1,35
Mylau	1,85	2,27	3,14	3,41	138	170	MQ	2,29	2,96	2,57
1921/2020	25,3	7,29			43	12	MHQ	6,85	8,70	7,22
Weißer Elster										
Pleiße	2,95	4,88			230	380	MNQ	5,37	5,55	5,05
Böhlen 1	6,64	8,04	11,2	8,71	139	169	MQ	8,74	9,26	7,72
1959/2020	37,4	17,7			63	30	MHQ	19,0	19,7	15,7

Tabelle A-2: Hydrologie-Oberirdischer Abfluss

Berichtsmonat Januar 2022

Flussgebiet Gewässer Pegel Jahresreihe	Hauptwerte mehrjährige		Beobachtungswerte Berichtsmonat				monatliche Hauptwerte Folgemonate			
	MNQ(a)	MNQ(1)	MQ	aktueller	MQ/MNQ(1)	MQ/MNQ(a)	Feb.	März	April	
	MQ(a)	MQ(1)		Durchfluss	MQ/MQ(1)	MQ/MQ(a)				
	MHQ(a)	MHQ(1)	31.01.	MQ/MHQ(1)	MQ/MHQ(a)	in m³/s	in m³/s	in m³/s		
in m³/s	in m³/s	in m³/s	in m³/s	in %	in %					
Spree										
Spree	0,843	1,67			172	342	MNQ	1,89	1,98	1,87
Bautzen 1	2,54	3,36	2,88	3,29	86	113	MQ	3,49	3,81	3,07
1926/2020	37,4	14,9			19	8	MHQ	12,6	14,5	10,2
Spree										
Löbauer Wasser	0,308	0,797			182	471	MNQ	0,869	0,987	0,838
Gröditz 2	1,31	1,79	1,45	1,76	81	111	MQ	1,88	2,14	1,49
1927/2020	24,9	9,67			15	6	MHQ	9,05	9,75	5,96
Spree										
Schwarzer Schöps	0,132	0,450			143	487	MNQ	0,459	0,522	0,461
Jänkendorf 1	0,722	0,982	0,643	0,684	65	89	MQ	0,960	1,09	0,784
1956/2020	9,94	4,03			16	6	MHQ	3,23	4,05	2,54
Spree										
Weißer Schöps	0,060	0,170			234	662	MNQ	0,191	0,208	0,165
Holtendorf	0,323	0,496	0,397	0,480	80	123	MQ	0,510	0,567	0,341
1956/2020	8,38	3,37			12	5	MHQ	3,03	3,52	2,01
Lausitzer Neiße										
Lausitzer Neiße	3,01	6,25			240	498	MNQ	6,78	8,33	8,18
Rosenthal 1	10,4	13,0	15,0	14,7	115	144	MQ	13,1	16,5	13,8
1958/2020	121	47,0			32	12	MHQ	38,5	51,3	33,1
Lausitzer Neiße										
Lausitzer Neiße	4,82	10,2			221	467	MNQ	11,0	13,2	13,8
Görlitz	16,8	20,1	22,5	23,0	112	134	MQ	19,8	24,2	22,5
1913/2020	179	65,1			35	13	MHQ	53,7	64,1	53,3
Lausitzer Neiße										
Mandau	0,524	1,50			295	847	MNQ	1,79	2,04	1,72
Zittau 6	2,95	4,53	4,44	5,32	98	151	MQ	4,44	5,19	3,66
1912/2015	63,2	28,3			16	7	MHQ	22,9	26,4	15,6

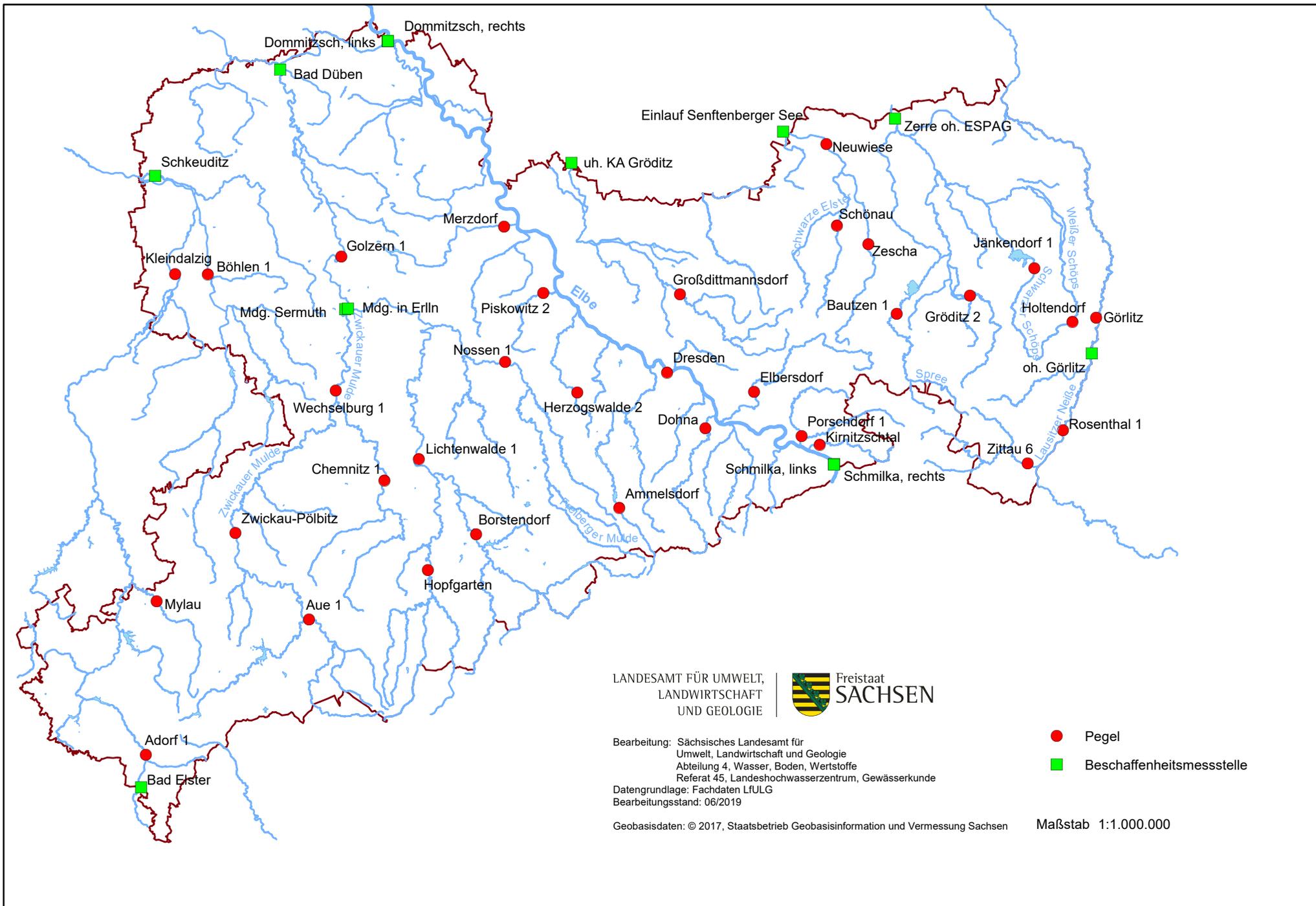


Abbildung A-2: Übersichtskarte mit ausgewählten Pegeln und Beschaffenheitsmessstellen

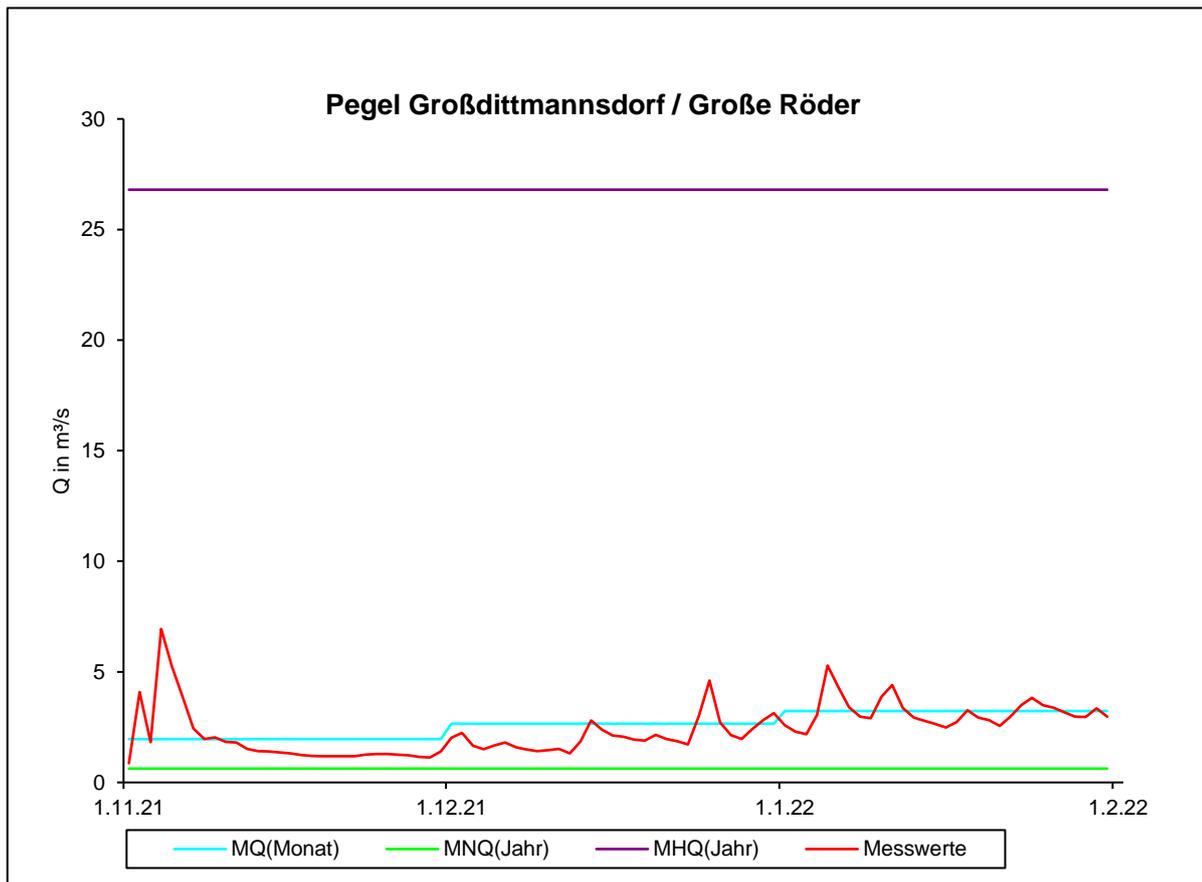
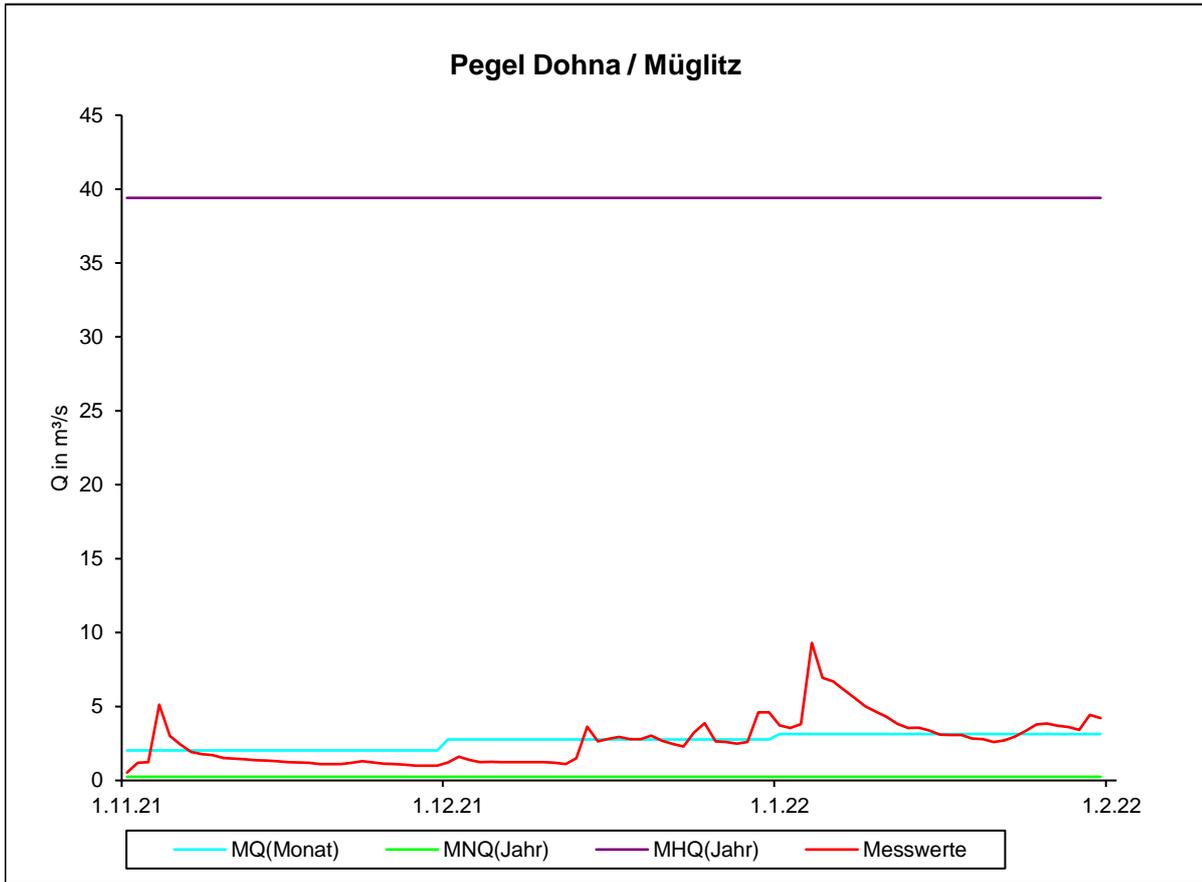


Abb. A-3: Durchflussganglinien an ausgewählten Pegelstationen im Abflussjahr 2022

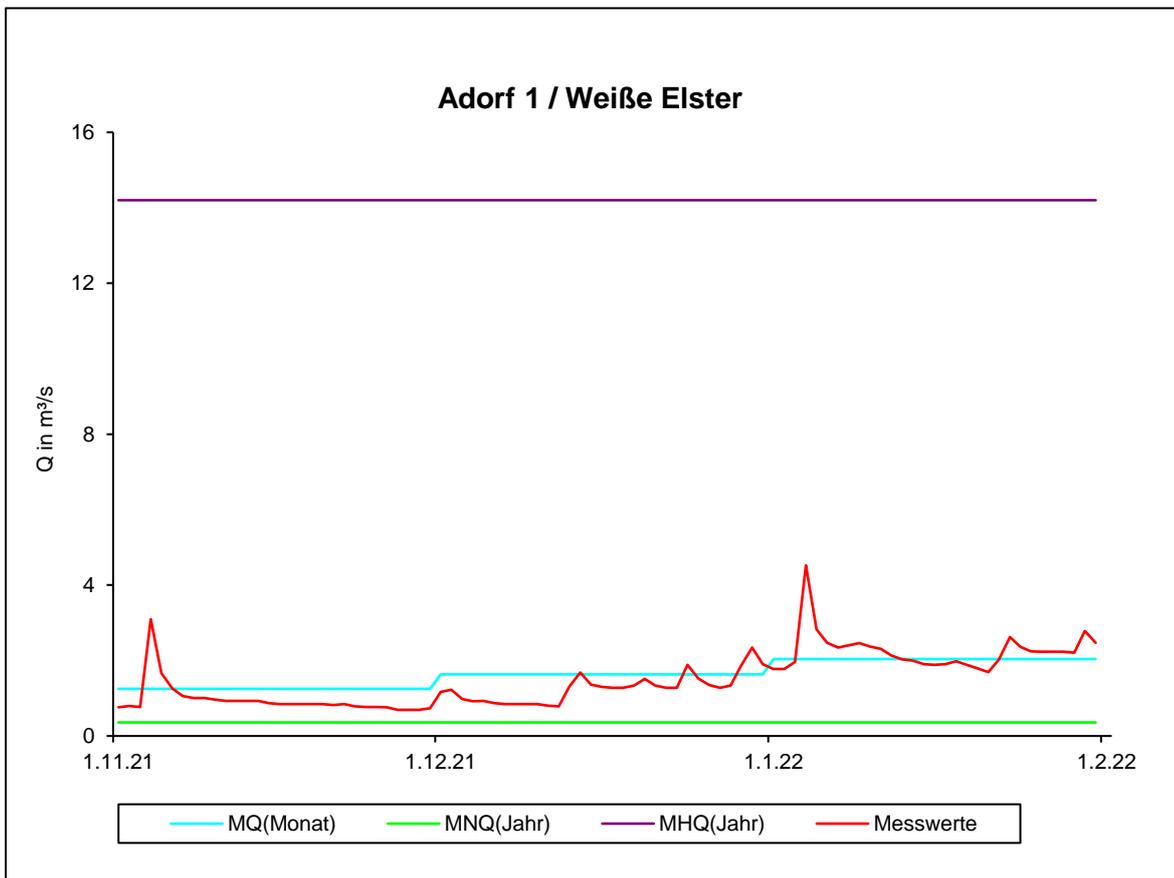
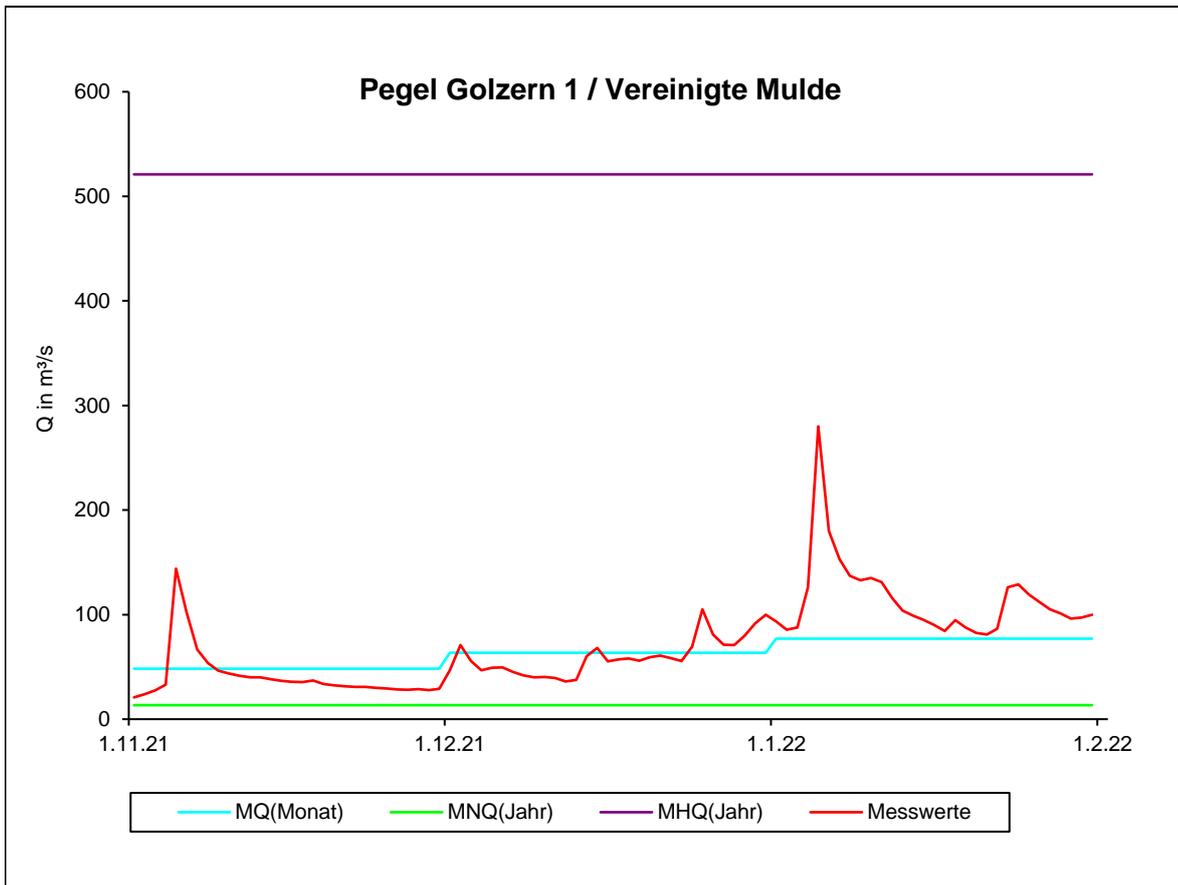


Abb. A-3: Durchflussganglinien an ausgewählten Pegelstationen im Abflussjahr 2022

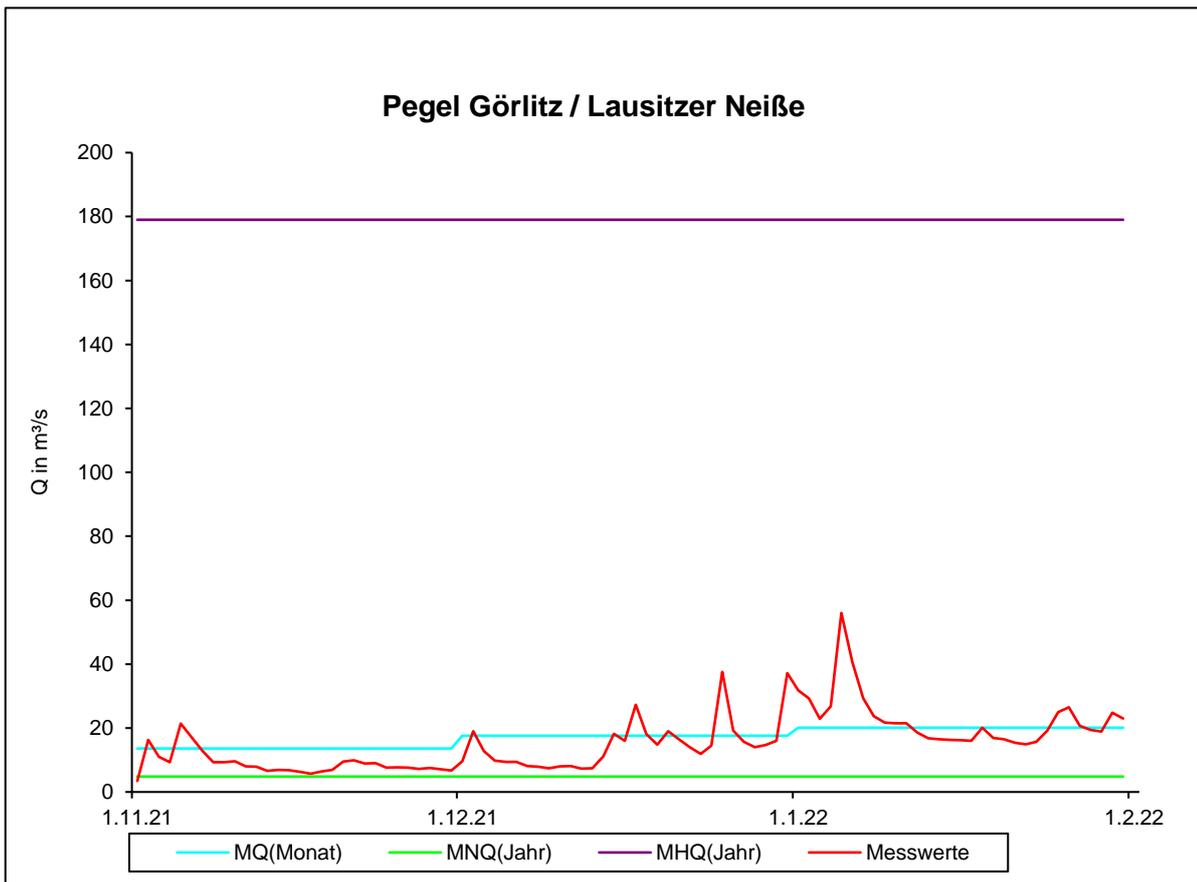
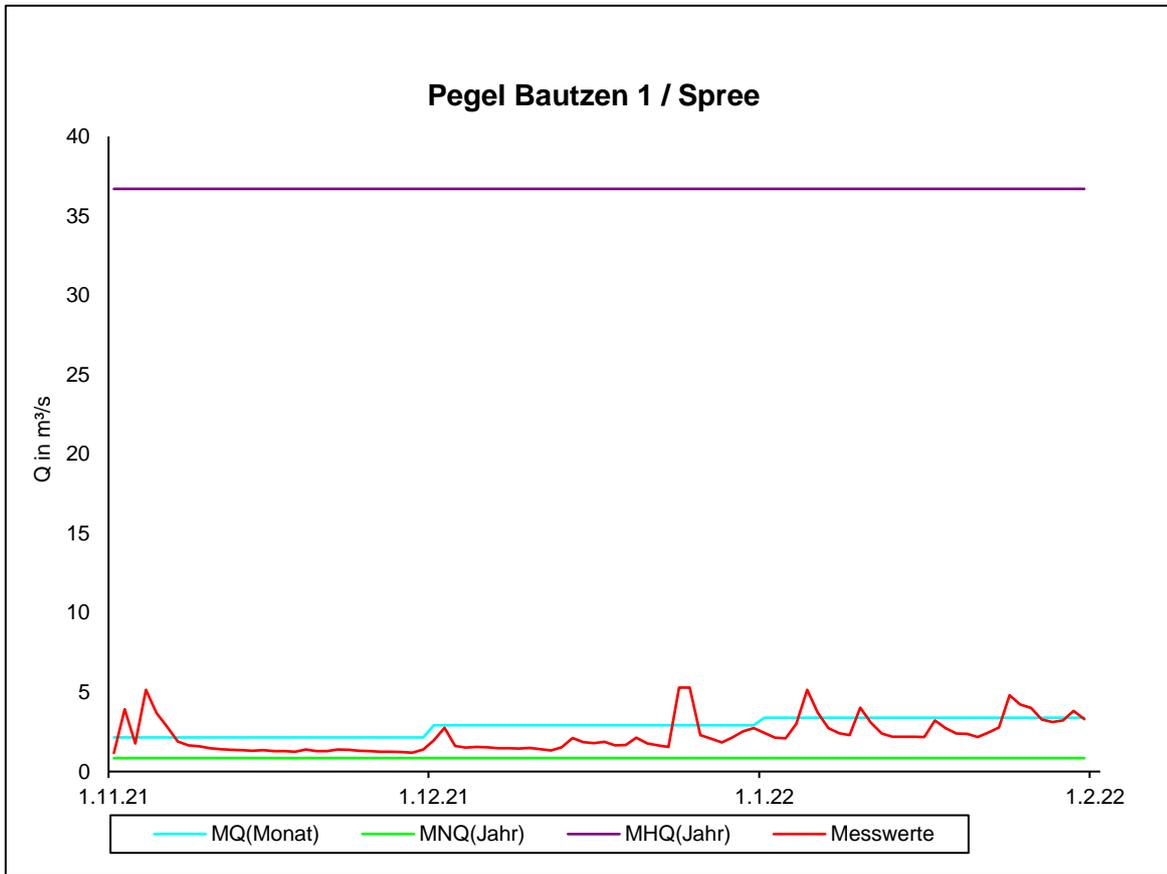


Abb. A-3: Durchflussganglinien an ausgewählten Pegelstationen im Abflussjahr 2022

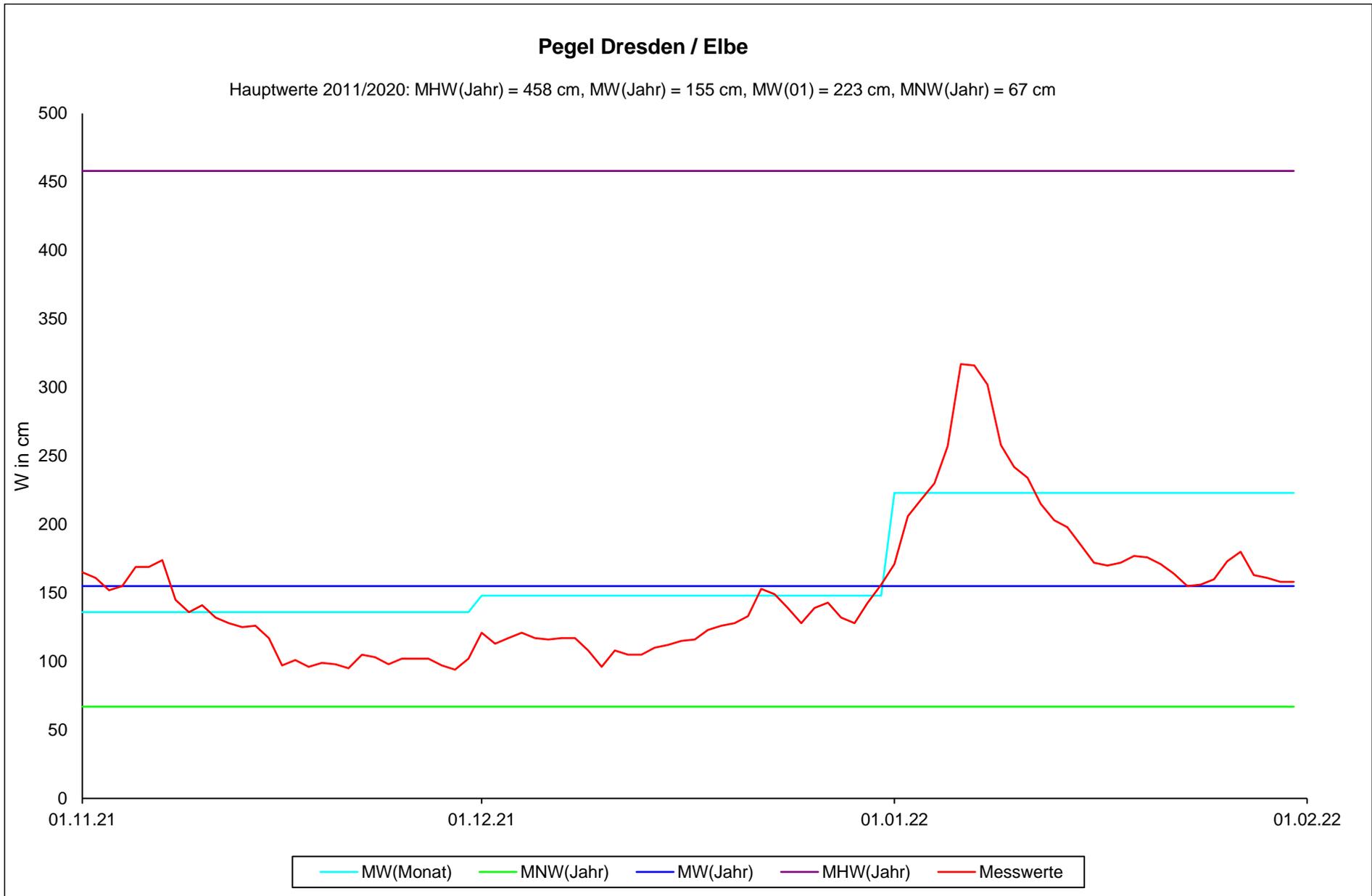


Abb. A-4: Wasserstandsganglinie der Elbe am Pegel Dresden im Abflussjahr 2022

Tabelle A-3: Hydrologie-Grundwasser

MKZG	Naturraum	Messstellenname	mehrfähriger mittlerer Wasserstand Januar [cm unter Gelände]	Wasserstand Januar 2022 [cm unter Gelände]	Änderung zum Vormonat [cm]
44425470	Dübener und Dahleener Heide	Wildenhain	165	184	-19
45400522	Leipziger Land	Hohenheida	341	663	-322
45445019	Riesa-Torgauer Elbtal	Tauschwitz	571	631	-60
4554B0022	Muskauer Heide	Neudorf	1588	1617	-29
46471515	Großenhainer Pflege	Strauch	210	214	-4
46553074	Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet	Trebus	309	352	-43
47450159	Nordsächsisches Platten- und Hügelland	Stauchitz	991	999	-8
47488089	Königsbrück-Ruhlander Heiden	Kleinnaundorf	520	514	6
48450886	Mittelsächsisches Lößhügelland	Ziegenhain	213	245	-32
48500906	Westlausitzer Hügel- und Bergland	Rammenau	197	205	-8
48518085	Oberlausitzer Gefilde	Kleinpraga	165	227	-62
49411591	Altenburger-Zeitzer-Lößhügelland	Rüdigsdorf	646	651	-5
49420959	Mulde-Lößhügelland	Weissbach	428	416	12
49484004	Dresdner Elbtalweitung	Dresden, Königsstraße	721	756	-35
49520931	Oberlausitzer Bergland	Crostau	597	594	3
50516004	Sächsische Schweiz	Großer Zschand, Richterschlüchte	1651	1745	-94
50550708	Östliche Oberlausitz	Wittgendorf	696	710	-14
51426001	Erzgebirgsbecken	Grüna	286	241	45
51540600	Zittauer Gebirge	Lückendorf	2140	2508	-368
53466001	Osterzgebirge	Neuhausen	523	507	16
54432196	Mittelerzgebirge	Elterlein, Quelle in [l/s]	0,45	0,40	0,05
55393699	Vogtland	Willitzgrün	80	86	-6
56401226	Westerzgebirge	Kottenheide	725	656	69

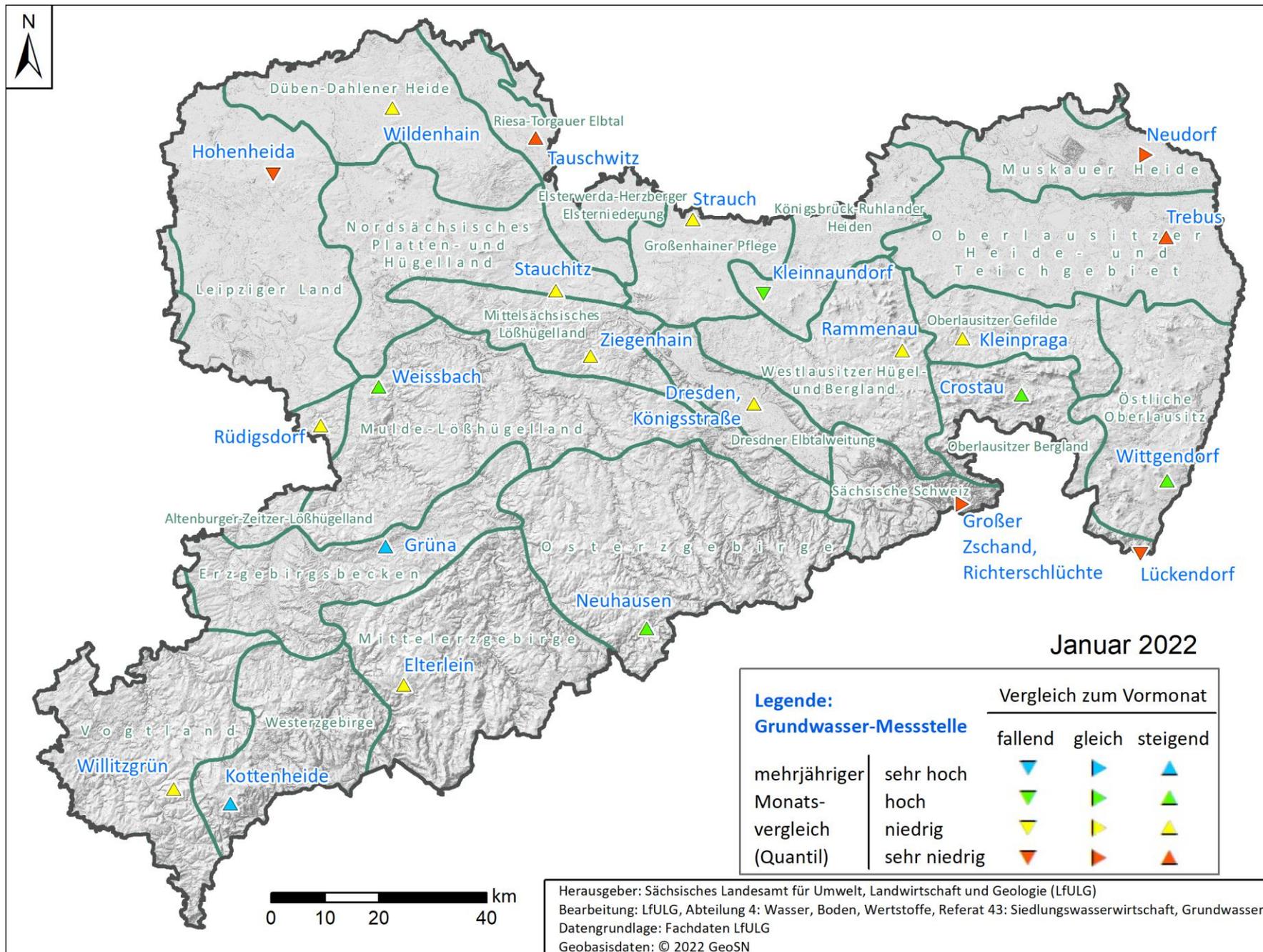


Abb. A-5: Übersichtskarte mit ausgewählten Grundwassermessstellen und deren Grundwasserstandsentwicklung

**Tabelle A-4: Inhaltsprognosen für Stauanlagen**

**Ansatz bei mittlerer tatsächlicher Inanspruchnahme der Wasserebereitstellungskapazität**

Stauanlage	Inhalt bis	Inhalt bis	aktueller	relative	Tendenz	Prognosewerte des Inhaltes für	
	Absenziel	Stauziel	Inhalt	Füllung	Vormonat	Ende Februar 2022	Ende März 2022
	in Mio. m³	in Mio. m³	in Mio. m³	in %	in Mio. m³	in Mio.m³ Ober-/Untergrenze	in Mio.m³ Ober-/Untergrenze
TS-System							
Klingenberg/Lehnmühle	4,50	29,0	28,1	96,6	3,37	31,0 / 27,6	31,0 / 29,3
TS Gottleuba	1,50	9,47	9,45	99,8	-0,051	9,5 / 9,3	9,5 / 9,5
TS-System Altenberg	0,50	1,40	1,42	101,1	-0,009	1,4 / 1,4	1,4 / 1,4
TS Rauschenbach	2,30	11,2	13,1	117,1	0,428	13,2 / 13,2	13,2 / 13,2
TS Lichtenberg	2,00	11,4	11,4	99,3	-0,009	11,4 / 11,0	11,4 / 11,3
TS Cranzahl	0,10	2,85	2,76	97,0	0,066	2,8 / 2,5	2,8 / 2,5
TS Saidenbach	3,00	19,4	18,4	95,2	-0,413	19,4 / 17,3	19,4 / 17,0
TS-System							
Neunzehnhain I, II	0,41	3,40	3,33	98,0	-0,012	3,4 / 3,2	3,4 / 3,1
TS Carlsfeld	0,50	2,41	2,40	99,8	-0,014	2,4 / 2,3	2,4 / 2,3
TS Sosa	0,40	5,54	5,54	100,0	0,225	5,5 / 5,3	5,5 / 5,4
TS Eibenstock	9,00	64,6	63,2	97,7	-1,61	64,6 / 62,6	64,6 / 64,6
TS Stollberg	0,10	1,00	1,00	99,5	-0,008	1,0 / 1,0	1,0 / 1,0
TS Werda	0,40	3,63	3,64	100,4	0,024	3,6 / 3,5	3,6 / 3,6
TS Dröda	3,50	14,3	14,3	100,1	-0,01	14,3 / 14,3	14,3 / 14,3
TS Muidenberg	0,98	4,93	4,91	99,6	-0,017	4,9 / 4,7	4,9 / 4,8
TS Bautzen	13,5	37,7	35,3	93,6	2,06	37,69 / 34,49	37,69 / 33,19
TS Quitzdorf	7,20	16,5	15,5	94,0	1,285	16,48 / 15,93	16,48 / 16,48

Stauanlagen im Bereich Dresden  
 Stauanlagen im Bereich Chemnitz

## **Erläuterungen zu den Inhaltsprognosen**

Ab dem Monatsbericht für März 2021 werden für alle Trinkwasser-Talsperren Inhaltsprognosen für jeweils das Monatsende der folgenden 2 Monate erstellt.

Die Wahrscheinlichkeit, dass der Inhalt in diesem Zeitraum innerhalb des angegebenen Bereiches verläuft, liegt bei ca. 75%. Bei längeren Vorhersagezeiträumen (über die Dauer von 2 Monaten hinaus) würde die Bandbreite des „75%-Vorhersagebandes“ immer größer, so dass aus der Prognose keine belastbaren Aussagen für die Praxis abzuleiten wären.

Bei Einsetzen einer extremen Trockenheit, aber insbesondere auch bei nicht vorhergesagten Starkniederschlägen, die im Resultat sehr hohe TS-Zuflüsse erbringen, sind reale Inhalte außerhalb der angegebenen Prognose-Bandbreite möglich.

Die Inhaltsprognosen sind mit 10.000 Zuflussrealisierungen jeweils von Januar 2022 bis Februar 2022 gerechnet worden. Die Prognoserechnungen gehen von den vertraglich gebundenen Wassermengen aus.

Eine Vorankündigung zu ggf. in den kommenden Wochen auszurufenden Bereitstellungsstufen und bei Erfordernis auch die Ausrufung/ Aufhebung von Bereitstellungsstufen erhalten die Wasserversorgungsunternehmen mit separatem Schreiben.

Aktueller Stand Bereitstellungsstufen (BSS) im Februar 2022: Momentan befindet sich kein Inhalt einer Trinkwassertalsperre bzw. -Systems unter dem Grenzwert für BSS I.

Für Ende Februar 2022 bis Ende März 2022 wird für keine Trinkwassertalsperre bzw. -System ein Inhalt unter dem Grenzwert der BSS I prognostiziert.

## **Information zu Teileinstauen von Talsperren**

Es liegt ein genehmigter Höherstau der Talsperren Rauschenbach und Lehnmühle um jeweils 2,00 Mio. m<sup>3</sup> bis zum Jahr 2027 im Rahmen der Ersatzwasserversorgung der TS Lichtenberg vor.

Der Höhereinstau über den Winter / das Frühjahr erbringt zu Beginn des Sommers einen höheren Talsperren-Inhalt und vermeidet bzw. verzögert das Ausrufen von Bereitstellungsstufen in Trinkwasser-Talsperren, was sich positiv auf die verfügbaren Rohwasserabgaben für die Kunden auswirkt. Letztlich erbringt die Maßnahme auch eine moderate Steigerung der Leistungsfähigkeit für Rohwasserabgaben. Weiterhin treten auch positive Effekte hinsichtlich der Wassergütebewirtschaftung auf.

**Tabelle A-5: Untersuchungsergebnisse zur chemischen Gewässergüte ausgewählter sächsischer Fließgewässer im Monat Januar 2022**

Parameter		Gewässer mit Messstelle											
		Elbe Schmilka, rechts		Elbe Schmilka, links		Elbe Dommitzsch, links		Lausitzer Neiße oh. Görlitz		Spree Zerre		Schwarze Elster Tätzschwitz, Brücke	
O <sub>2</sub> -Gehalt in mg/l	a)	10,0		10,2		10,5		10,6		9,8		10,2	
	b)	10.01.22	13,1	10.01.22	13,2	10.01.22	12,5	18.01.22	13,2	12.01.22	12,1	26.01.22	12,8
O <sub>2</sub> -Sättigung in %	a)	93		94		98		96		92		95	
	b)	10.01.22	101	10.01.22	101	10.01.22	97	18.01.22	98	12.01.22	94	26.01.22	97
Sauerstoffzehrung nach 5 Tagen in mg/l O <sub>2</sub>	a)	2,2		2,3		2,6		2,6		1,7		2,7	
	b)	10.01.22	2,3	10.01.22	3,1	10.01.22	3,0	18.01.22	3,3	12.01.22	1,8	26.01.22	3,1
TOC in mg/l	a)	7,8		8,0		7,0		6,3		4,3		7,5	
	b)	10.01.22	8,1	10.01.22	8,8	10.01.22	11	18.01.22	6,6	12.01.22	4,8	26.01.22	6,8
NH <sub>4</sub> -N in mg/l	a)	0,10		0,09		0,04		0,11		0,40		0,05	
	b)	10.01.22	0,11	10.01.22	0,10	10.01.22	0,09	18.01.22	0,18	12.01.22	0,34	26.01.22	0,09
NO <sub>3</sub> -N in mg/l	a)	2,8		2,9		2,8		2,2		1,8		2,1	
	b)	10.01.22	3,3	10.01.22	3,3	10.01.22	3,4	18.01.22	2,9	12.01.22	1,8	26.01.22	5,6
Leitfähigkeit 25 °C in µS/cm	a)	426		440		446		400		1060		640	
	b)	10.01.22	376	10.01.22	380	10.01.22	374	18.01.22	449	12.01.22	861	26.01.22	533
Abfiltrierbare Stoffe in mg/l	a)	13,2		13,3		14,6		11,6		<10		<10	
	b)	10.01.22	15	10.01.22	<10	10.01.22	45	18.01.22	18	12.01.22	<10	26.01.22	17

Legende: a) = Jahresmittelwert 2020  
\* - Keine Datenerhebung

b) = Datum / aktueller Messwert

Tabelle A-5: Untersuchungsergebnisse zur chemischen Gewässergüte ausgewählter sächsischer Fließgewässer im Monat Januar 2022

		Gewässer mit Messstelle											
Parameter		Große Röder uh. Kläranlage Gröditz		Freiberger Mulde Mdg. in ErlIn		Zwickauer Mulde Mdg. Sermuth		Vereinigte Mulde Bad Döben		Weiße Elster Bad Elster		Weiße Elster Schkeuditz	
O <sub>2</sub> -Gehalt in mg/l	a)	10,5		11,5		10,7		10,8		11,1		9,6	
	b)	05.01.22	11,4	26.01.22	13,0	25.01.22	12,4	24.01.22	13,2	13.01.22	12,7	11.01.22	12,7
O <sub>2</sub> -Sättigung in %	a)	96		108		101		101		101		94	
	b)	05.01.22	94	26.01.22	99	25.01.22	98	24.01.22	101	13.01.22	102	11.01.22	96
Sauerstoffzehrung nach 5 Tagen in mg/l O <sub>2</sub>	a)	3,1		2,7		2,5		3		1,7		2,2	
	b)	05.01.22	3,2	26.01.22	1,7	25.01.22	4,5	24.01.22	2,1	13.01.22	2,0	11.01.22	2,3
TOC in mg/l	a)	8,5		5,2		7,7		5,6		4		5,9	
	b)	05.01.22	10	26.01.22	4,1	25.01.22	5,4	24.01.22	5,2	13.01.22	3,9	11.01.22	6,5
NH <sub>4</sub> -N in mg/l	a)	0,13		<0,02		0,09		0,02		0,05		0,14	
	b)	05.01.22	0,06	26.01.22	0,03	25.01.22	0,13	24.01.22	0,11	13.01.22	0,05	11.01.22	0,21
NO <sub>3</sub> -N in mg/l	a)	3,9		2,9		3,4		2,8		2,8		2,7	
	b)	05.01.22	6,9	26.01.22	6,4	25.01.22	5,8	24.01.22	5,7	13.01.22	3,1	11.01.22	7,4
Leitfähigkeit 25 °C in µS/cm	a)	786		381		473		489		344		1195	
	b)	05.01.22	595	26.01.22	382	25.01.22	467	24.01.22	503	13.01.22	315	11.01.22	919
Abfiltrierbare Stoffe in mg/l	a)	14,4		10,3		35,5		<10		<10		13,3	
	b)	05.01.22	20	26.01.22	<10	25.01.22	<10	24.01.22	15	13.01.22	<10	11.01.22	14

Legende: a) = Jahresmittelwert 2020  
\* - Keine Datenerhebung

b) = Datum / aktueller Messwert

**Herausgeber:**

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie  
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden  
Telefon: + 49 351 2612-0  
Telefax: + 49 351 2612-1099  
E-Mail: lfulg@smekul.sachsen.de  
www.smul.sachsen.de/lfulg

**Redaktion:**

Heike Mitzschke  
Abteilung Wasser, Boden, Wertstoffe/Referat Landeshochwasserzentrum,  
Gewässerkunde  
Zur Wetterwarte 3  
01109 Dresden  
Telefon: +49 351 8928-4504  
Telefax: +49 351 8928-4099  
E-Mail: Heike.Mitzschke@smekul.sachsen.de

**Unter Mitwirkung:**

Deutscher Wetterdienst  
Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen  
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

**Titelfoto:**

Wesenitz oberhalb Pegel Elbersdorf am 23.01.2022  
Foto: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

**Redaktionsschluss:**

27.02.2022

**Hinweis:**

Die Broschüre steht nicht als Printmedium zur Verfügung. Die PDF-Datei kann im Internet unter <https://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/wasser/18150.htm> heruntergeladen werden.

**Verteilerhinweis**

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben.

Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.